

Altes und Neues = Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **23-27 (1973-1977)**

Heft 92

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Typos

Unter dem Titel *Typos* will unsere Gesellschaft in lockerer Folge größere Arbeiten zur Numismatik der Antike veröffentlichen. Solche Einzelarbeiten sind in der Schweizerischen Numismatischen Rundschau seit ihren Anfängen erschienen, u. a. von namhaften Gelehrten wie F. Imhoof-Blumer, O. Bernhard und Ph. Lederer. Heute würde die Herausgabe von Monographien den Rahmen einer Zeitschrift sprengen.

Die antike Numismatik hat ihre Methoden verfeinert. Die Möglichkeiten der stempelvergleichenden Methode sind noch nicht ausgeschöpft; wo sie angewendet wird, ergeben sich immer positive, oft überraschende Resultate. Neue statistische Methoden bereichern unsere Kenntnisse. Verbindungen zu anderen Disziplinen werden gesucht – wie zur Kunstgeschichte, zur Wirtschaftsgeschichte, zur Religionswissenschaft; die Numismatik löst sich so aus ihrer Isolierung, mit dem Ziel, die Münze in unser Wissen von Kunst, Kultur und Geschichte einzugliedern. Dieses Ziel strebt die neue Reihe mit Einzeluntersuchungen an.

Die erste Arbeit, die Ende 1973 erscheinen soll, ist aus einer Heidelberger Doktordissertation hervorgegangen (Liselotte Weidauer, Probleme der frühen Elektronprägung, etwa 70 Seiten, 28 Tafeln). Sie behandelt mit neuen Gesichtspunkten die ältesten Münzen der westlichen Welt. Als weitere Bände sind geplant:

Andreas Furtwängler, La trouvaille d'Auriol

W. Klimowsky – A. Kindler, The coins of the cities of Neapolis Samariae and Sebaste

† W. Schwabacher, Die Silberprägung von Amphipolis

H. R. Sternberg, Die archaische Silberprägung von Sybaris, Siris-Pyxous und Laos

L. Mildenberg, Die Münzen des Barkochba-Aufstandes 132–135 n. Chr.

Die Herausgabe wird von zwei Mitgliedern unseres Redaktionsstabes besorgt, Prof. Dr. H. A. Cahn und Dr. L. Mildenberg; die Werke erscheinen im Office du Livre, Fribourg.

Die Schweizerische Numismatische Gesellschaft freut sich, mit diesen Werken ihre Traditionen fortzusetzen.

Notre société a décidé de publier, sous le titre de *Typos*, une série de travaux sur la numismatique antique. De semblables études ont été publiées dans la Revue Suisse de Numismatique à ses débuts: rappelons les travaux de F. Imhoof-Blumer, O. Bernhard et Ph. Lederer. Il n'est plus possible aujourd'hui d'insérer dans notre Revue des monographies de cette importance.

La numismatique antique a perfectionné ses méthodes de travail. L'étude des liaisons de coins n'est pas encore suffisamment utilisée. Bien appliquée, elle donne des résultats de plus en plus intéressants, souvent surprenants. De même des méthodes statistiques ont enrichi nos connaissances. Les chercheurs étendent aujourd'hui leur exploration dans les domaines de l'histoire de l'art, de l'économie et de celle des religions: la numismatique sort enfin de son isolement, afin de rattacher la monnaie à l'art, à la civilisation et à l'histoire. Toute une série de travaux recherchent cet objectif.

Le premier volume qui devrait paraître à fin 1973 est une thèse de doctorat, présentée à l'Université de Heidelberg par Mme Liselotte Weidauer, Probleme der frühen Elektronprägung, environ 70 pages, 28 planches. L'auteur étudie sous de tout nouveaux points de vue les premières monnaies du monde occidental. D'autres volumes sont en préparation:

L'édition de ces travaux est assurée par deux membres de notre Commission de rédaction, le professeur Dr Herbert Cahn et le Dr Leo Mildenberg: les ouvrages paraîtront à l'Office du Livre, à Fribourg.

La Société Suisse de Numismatique est heureuse de poursuivre son œuvre en encourageant ces publications.

Lausanne, Oktober 1973

Der Präsident

Lausanne, octobre 1973

Le président